



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Grundstücksangelegenheiten gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz

vom 26.06.2012

in der Aula der Antoniuschule, Antoniusstraße 5 - 7, 59269 Beckum

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Bestimmung einer Schriftführerin/eines Schriftführers
2. Bestimmung eines Vorsitzenden
3. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
4. Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Grundstücksangelegenheiten mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz vom 22.05.2012 - öffentlicher Teil -
5. Bericht der Verwaltung
6. Organisationsform des Abwasserbetriebes der Stadt Beckum
Vorlage: 2012/0079/1
7. Anfragen

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Werner Knepper

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Grundstücksangelegenheiten

CDU-Fraktion

Herr Andreas Kühnel
Herr Christoph Pundt
Herr Lothar Stumpenhorst
Herr Heinz-Josef Wiedeking

SPD-Fraktion

Herr Dr. Rudolf Grothues
Herr Karsten Koch
Herr Erwin Sadlau
Herr Peter Tripmaker

FWG-Fraktion

Herr Gregor Stöppel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Karin Burtzlaff
Frau Angelika Grüttner-Lütke Vertretung für Frau Jutta Linnemann

FDP-Fraktion

Frau Elisabeth Wieschebrink Vertretung für Herrn Karl-Heinz Przybylak

Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann
Herr Michael Meinke
Herr Josef Schumacher

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Joachim Mücke Vertretung für Frau Sandra Maier
Herr Udo Müller Vertretung für Herrn Christian Weber

SPD-Fraktion

Herr Rainer Ottenlips Vertretung für Herrn Erwin Sadlau
Herr Gilbert Wamba

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Werner Haverkemper

FWG-Fraktion

Herr Heinz Haske

FWG-Sachkundige Bürger

Herr Rüdiger Eickmeier ab 17.15 Uhr, TOP 6, ö.T.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Gerber

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-Sachkundige Bürger

Herr Kai Braunert

FDP-Fraktion

Herr Karl-Heinz Przybylak Vertretung für Herrn Timo Przybylak

Verwaltung

Herr Dr. Karl-Uwe Strothmann

Herr Holger Klaes

Frau Brigitte Janz

Frau Gabriele Günnewig

Gäste

Herr Vöcklinghaus, Kommunal- und Abwasserberatung NRW GmbH

Frau Arens, Heilmeier & Partner

Nicht anwesend:

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Grundstücksangelegenheiten

CDU-Fraktion

Herr Werner Knepper

Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz

SPD-Fraktion

Herr Dr. Rudolf Grothues

Frau Sigrid Himmel

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. **Bestimmung einer Schriftführerin/eines Schriftführers**

Als Schriftführerin wurde Frau Gabriele Günnewig bestimmt.

2. **Bestimmung eines Vorsitzenden**

Als Vorsitzender wurde Herr Werner Knepper bestimmt.

3. **Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Anfragen erfolgten nicht.

4. **Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Grundstücksangelegenheiten mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz vom 22.05.2012 - öffentlicher Teil -**

Einwendungen wurden nicht erhoben.

5. **Bericht der Verwaltung**

Eine Berichterstattung erfolgte nicht.

6. **Organisationsform des Abwasserbetriebes der Stadt Beckum**

Bürgermeister Dr. Strothmann leitete unter Bezugnahme auf die gemeinsame Sitzung am 22.05.2012 zu diesem Tagesordnungspunkt ein. Zwischenzeitlich habe die Möglichkeit bestanden, sich auf der Grundlage des vorliegenden Gutachtens der Kommunal- und Abwasserberatung NRW (KuA) intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Heute werde versucht, alle daraus resultierenden Fragen zu beantworten. Eine kreisweite Umfrage bei anderen Städten und Gemeinden habe ergeben, dass 10 von 13 bereits einen Eigenbetrieb „Abwasser“ gegründet haben. Deren Stellungnahmen seien durchweg positiv.

Im Anschluss ging Frau Janz auf eine noch offene Frage des Herrn Wiedeking aus der letzten Sitzung ein. Hierbei handele es sich um die Frage zur Ergebniswirkung des Produktbereichs „Abwasserbeseitigung“ nach Ausgliederung, welche auf der Seite 22 des Gutachtens dargestellt sei.

Herr Wiedeking präziserte die dargelegte Fragestellung dahingehend, ob die pauschale Inflationierung des Anlagevermögens um 2,5 Prozent zum Zeitpunkt der Gründung des Eigenbetriebes nicht zu Gewinnen im Kernhaushalt führen müsste.

Frau Arens erläuterte, im Rahmen jeder Eröffnungsbilanz sei es Pflicht, zum Übergangszeitpunkt das Vermögen zu bewerten. Dieses erfolge einmalig. Seit Erstellung der städtischen Bilanz im Jahre 2009 habe sich eine Wertsteigerung des Anlagevermögens der Abwasserbeseitigung ergeben, die mit 2,5 Prozent angesetzt worden sei. Das Anlagevermögen wurde mit dem nach der Inflationierung festgestellten Wert auf den Eigenbetrieb übertragen. Gewinne ergäben sich dadurch nicht.

Herr Knepper merkte an, als Kaufmann erschließe sich die Systematik nicht. Hier müsse man sich auf die Aussagen des Büros verlassen.

Herr Koch erläuterte für die SPD- Fraktion, dass es noch eine Vielzahl von Fragen gebe und es noch einer Reihe von Abwägungsprozessen bedürfe. Insbesondere sei zu klären, ob es sich um eine nachhaltig gute Entscheidung für die Stadt Beckum handle. Entscheidend sei, wie sich der Kernhaushalt verhalte, wie sich die Abwassergebühren verändern und ob noch ausreichender Gestaltungsspielraum bestehe. Aus Sicht der SPD-Fraktion sei die Angelegenheit noch nicht entscheidungsreif. Es gebe sowohl Pro- als auch Contra-Beispiele. Die Stadt Brühl sei seiner Information nach gerade dabei, den Eigenbetrieb Abwasser wieder in einen Regiebetrieb umzuwandeln. Auch werde die Frage der Verzinsung des Eigenkapitals unterschiedlich gehandhabt. Ferner sei ihm zum Beispiel bekannt, dass Rheda-Wiedenbrück bereits 1994 einen Eigenbetrieb Abwasser gegründet habe mit Schulden in Höhe von rund 5 Millionen Euro. Diese werden bis 2014 auf circa 38 Millionen Euro angestiegen sein. Seine Fraktion erachte es daher als legitim, sich in einem Zeitraum von vier Wochen noch nicht in der Lage zu fühlen, eine derartige Entscheidung zu treffen. Hierbei handle es sich, bezogen auf die Haushaltsstrukturen, um eine der gravierendsten Entscheidungen in den letzten Jahren. Daher spreche er die Bitte aus, die Entscheidung zu vertagen.

Bürgermeister Dr. Strothmann äußerte Verständnis für die Bitte der SPD-Fraktion. Er betonte, eine Quersubventionierung sei grundsätzlich falsch, gleich ob in Richtung des Kernhaushaltes oder in Richtung des Gebührenhaushaltes. Bei Schaffung eines Abwasserbetriebes werde zwischen Gebührenzahler und Steuerzahler klar getrennt. Die Verzinsung des Eigenkapitals liege in der Entscheidungsbefugnis des Rates. Ziel sei ein kontinuierlicher Abbau der Verschuldung in einem möglichen künftigen Eigenbetrieb.

Herr Wiedeking erklärte, die Verzinsung des Eigenkapitals sei eine Frage der persönlichen Einschätzung. 4 Prozent halte er in jedem Fall für angemessen. Die Transparenz, die eine Änderung der Organisationsform mit sich bringe, halte er für sehr gut und sei im Sinne des Gebührenzahlers. Eine Erhöhung der Personalkosten aufgrund zusätzlich benötigter Mitarbeiter sei nicht zu befürchten. Die Darstellung halte er insgesamt für plausibel und nachvollziehbar. Seitens der CDU-Fraktion sei grundsätzlich am heutigen Tage eine Entscheidung möglich, jedoch habe er Verständnis für die Position der SPD-Fraktion. Es stelle sich daher die Frage, wie der weitere Zeitplan seitens der Verwaltung gesehen werde.

Bürgermeister Dr. Strothmann betonte, bereits in der letzten Sitzung sei darauf hingewiesen worden, dass die Zeit eingeräumt werde, die für den Entscheidungsprozess notwendig sei; der vorgelegte Zeitplan sei daher nicht bindend. Die Verwaltung habe sich bereits im Vorfeld über einen längeren Zeitraum mit der Materie beschäftigen können; daher sei der Wunsch der SPD-Fraktion vollkommen nachvollziehbar. Das ursprüngliche Ziel - 01.01.2013- könne jedoch nicht mehr erreicht werden; die Umstellung könne daher zum 01.01.2014 angestrebt werden. Allerdings sei das Signal einer grundsätzlich positiven Grundeinstellung für die weitere Arbeit der Verwaltung von Vorteil. Denkbar sei eine Entscheidung in der nächsten Sitzung.

Herr Knepper unterstützte den Vortrag von Herrn Wiedeking und wies daraufhin, dass die CDU-Fraktion die Gründung eines Eigenbetriebes präferiere. Eine Verschuldung des Eigenbetriebes sei ausdrücklich nicht gewollt. Allerdings erschließe sich ihm bisher nicht, auf welchem Leistungsstand sich die Stadt Beckum im kommunalen Wettbewerb bewege und welche Investitionen möglicherweise in das Kanalsystem erforderlich werden.

Diesbezüglich verwies Frau Janz auf die letzte Sitzung und den Vortrag von Herrn Vöcklinghaus. Danach sei die Reinvestitionsquote in Beckum doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt in Nordrhein-Westfalen. Eine entsprechende Übersicht werde für die nächste Sitzung erstellt.

Herr Braunert erklärte, er schließe sich dem Vortrag von Herrn Koch an. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sehe sich derzeit noch nicht in der Lage eine Entscheidung zu treffen. Viele Fragen seien noch offen. Zurzeit betrachte die Fraktion die Angelegenheit noch kritisch.

Frau Wieschebrink signalisierte seitens der FDP-Fraktion eine positive Tendenz. Enttäuscht zeigte sie sich darüber, dass die offenen Fragen nicht am heutigen Tage thematisiert werden konnten.

Herr Stöppel äußerte für die FWG-Fraktion, dass diese die Gründung grundsätzlich für richtig erachte. Transparenz und Wirtschaftlichkeit sehe er positiv. Besonders wichtig stufte er die Rahmenbedingungen ein, auf deren Grundlage die vorgelegte Variante erarbeitet wurde. Hier stelle sich die Frage, ob diese eingehalten werden können, oder ob es sich lediglich um Absichtserklärungen handele. Außerdem sei fraglich, ob nicht doch eine Erhöhung der Personalkosten zu befürchten sei, da der Eigenbetrieb personell schmal aufgestellt sei. In der Sache stehe die FWG-Fraktion der Einrichtung aber positiv gegenüber. Dem Wunsch zweier Fraktionen auf weiteren Beratungsbedarf komme die FWG-Fraktion natürlich entgegen.

Bürgermeister Dr. Strothmann wies daraufhin, dass Anforderung an das Gutachten gewesen sei, die Berechnungen genau so vorzunehmen, dass die Rahmenbedingungen erfüllt werden. Die Umstellung erfordere natürlich zusätzlichen Aufwand; zusätzliche dauerhafte Personaleinstellungen seien dafür jedoch nicht vorgesehen. Der zusätzliche Aufwand bedeute daher eine enorme Arbeitsbelastung für das vorhandene Personal. Er gehe davon aus, dass nach der Bilanzaufstellung das vorhandene Personal die Aufgaben schultern könne. Des Weiteren sprach er die Bitte aus, offene Fragen möglichst kurzfristig der Verwaltung zukommen zulassen. Diese werde dann auch die jeweiligen anderen Fraktionen entsprechend informieren.

Herr Koch hinterfragte die ausschließlich positiven Aussagen der Städte im Kreisgebiet. Sofern es nur positive Aspekte gebe, stelle sich die Frage, warum nicht alle Städte und Kommunen bereits eine entsprechende Änderung vorgenommen haben. In diesem Zusammenhang sei näher zu beleuchten, welche Überlegungen den vorliegenden Stellungnahmen einzelner Städte zugrunde liegen. Sofern sich im Abwägungsprozess die positive Darstellung bestätige, werde die SPD-Fraktion eine entsprechende Entscheidung zur Neuorganisation mittragen.

Bürgermeister Dr. Strothmann erklärte, es sei auch im Sinne der Stadt, sich bei der Entscheidung auf eine breite Mehrheit stützen zu können. Wichtig sei, bereits zu Beginn eine Quersubventionierung auszuschließen, um zu einer konsequenten Entschuldung zu kommen.

Herr Vöcklinghaus wies darauf hin, dass es zu einer Entschuldung komme unter den zugrunde gelegten Voraussetzungen. Sofern die Voraussetzungen geändert werden sollten, könnten sich natürlich Veränderungen ergeben. Hier sei immer noch die Kontrolle durch den Rat gegeben.

Zum vorgebrachten Beispiel Rheda-Wiedenbrück könne er sich nicht äußern, da er die dortigen Voraussetzungen nicht kenne. Warum die Politik dort nicht gegengesteuert habe, wenn sich die Verschuldung tatsächlich so wie dargestellt entwickelt habe, sei nicht erkennbar.

Frau Wieschebrink legte dar, dass immer von unterschiedlichen Ausgangssituationen ausgegangen werden müsse. Ausschließlich positive Seiten seien nie zu erwarten. Jedoch habe die Politik in der Hand zu entscheiden, was sie wolle und zu welchen Konditionen.

Herr Wiedeking erklärte, die Stadt habe 50.000,00 Euro für ein Gutachten zur Verfügung gestellt, das eine entsprechende Hilfestellung geben solle. Hier gelte es jetzt, den beauftragten Fachleuten Glauben zu schenken. Die vorgelegten Zahlen seien zwar für ihn nicht bis in letzte Detail nachvollziehbar, jedoch vertraue er auf deren Richtigkeit. Durch entsprechenden Satzungsbeschluss sei die Politik in der Lage, die Rahmenbedingungen festzulegen. Hinsichtlich der Reinvestitionsquote liege Beckum weit über dem Durchschnitt. Eine kontinuierliche Weiterverfolgung halte das System stabil. Dogma müsse sein, durch die Neuorganisation des Eigenbetriebes keine Gebührenerhöhung zu produzieren. An Frau Arens gewandt bat er um deren Einschätzung der Eigenkapitalverzinsung.

Frau Arens wies daraufhin, dass es sich um eine rein politische Entscheidung handele. Ihr seien Betriebe bekannt, die mit ähnlicher Ausstattung über Jahre gute Erfahrungen gemacht haben. Eine Entwicklung wie in Rheda-Wiedenbrück sei ihr bisher nicht bekannt geworden. Probleme könne es aber immer geben. Gebührenerhöhungen können nie ausgeschlossen werden, diese seien jedoch nicht abhängig von der Rechtsform.

Herr Wiedeking äußerte den Wunsch, in der nächsten Sitzung eine Aussage über eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erhalten.

Bürgermeister Dr. Strothmann bat Frau Arens, entsprechende Vergleiche anzustellen.

Einvernehmlich wurde die Entscheidung zu diesem Tagesordnungspunkt zurückgestellt

7. Anfragen

Anfragen erfolgten nicht.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 07.08.2012

gezeichnet
Werner Knepper
(Vorsitz)

Beckum, den 06.08.2012

gezeichnet
Gabriele Günnewig
(Schriftführung)